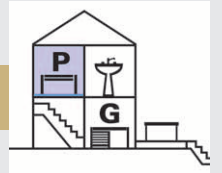
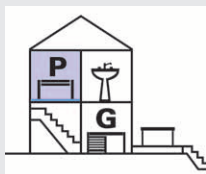


1.14 Fugen



Die Fuge ist ein wesentlicher Bestandteil eines jeden Natursteinbelags. Durch das Fugenbild lassen sich unterschiedliche gestalterische Wirkungen erzielen.

(Dipl.-Ing. (FH) Detlev Hill)



1.14 Fugen



Gestaltung

Das Gesamtbild eines jeden Natursteinbelags wird durch den Verlauf der Fugen bestimmt. Betonung der Längs- oder Querachse, Diagonalverlegung, radiale Anordnungen – alle nur erdenklichen Gestaltungsansätze sind möglich. Im Gegensatz zur Keramik, die an industriell vorgegebene Formate gebunden ist, ermöglicht Naturstein eine flexible Formatanpassung. Der Verleger kann das Fugenbild exakt auf den jeweiligen Raum abstimmen.

Dennoch ist die Fuge für viele Architekten eine »Notlösung«. Am liebsten würden sie ohne Fugen arbeiten, um die Bauteile in ihrer Flächenwirkung voll zur Geltung zu bringen. Aus diesem Grund wünschen sich Architekten i. d. R. großformatige Platten – je größer die Kantenlängen, desto geringer der Fugenanteil! Man sollte jedoch hinterfragen, ob derartige Wünsche mit einer materialgerechten Gestaltung zu vereinbaren sind. Nicht alles, was machbar ist, ist auch ökologisch sinnvoll! Quadratische Platten mit großen Kantenlängen bedingen i. d. R. einen hohen Verschnitt – auch wenn man aus Rohblöcken mit großen Abmessungen produziert: je mehr Stiche, desto mehr Verschnitt! Durch den Zuschnitt zu Bahnware, wie für großflächige Natursteinbeläge traditionell üblich, wird der Verschnittanteil minimiert.



Verlegung

Es gibt eine ganze Reihe von Antworten auf die Frage, weshalb Fugen in großformatigen Belagsflächen notwendig sind. Eine Antwort betrifft das Plattengewicht. Naturstein ist ein schwerer Baustoff. Die Plattengröße ist im Zuge der Herstellung und Verlegung auf ein für

den Produzenten und Verleger handhabbares Maß zu reduzieren. Teppichleger hingegen können den Anteil der Fugen auf ein Minimum reduzieren, indem sie mit breiter Rollenware arbeiten.

Der Verleger muss eine gleichmäßige Fugenbreite und einen fluchtgerechten Fugenverlauf gewährleisten und Höhenversätze vermeiden. Die fachgerechte Ausführung hängt hier im Wesentlichen von den zulässigen Dickentoleranzen des Oberbelags und der Ebenheit des Verlegeuntergrunds ab. Die Verlegung eines überzahnfreien Belags ist bei der Dickbettverlegung relativ unproblematisch. Bei der Dünnbettverlegung kann es eher zu Problemen kommen, da die Korrektur der Höhenlage einzelner Platten nur in einem eng begrenzten Rahmen möglich ist. In der neuen EN 12057 (Natursteinfliesen) wird deshalb auch zwischen dickenkalibrierten und nicht kalibrierten Fliesen unterschieden.



Konstruktion

Fugen haben die Aufgabe, produktionsbedingte Maßabweichungen auszugleichen. Die Anforderungen an die Breite von Fugen sind in DIN 18332 (Ausgabe Dezember 2002) wie folgt geregelt: Die mineralische Mörtelfuge sollte bei Plattenformaten bis 60 cm Kantenlänge 3 mm breit sein, bei größeren Kantenlängen sind etwa 5 mm Fugenbreite erforderlich. Massive Werkstücke, Quader und Verblendmauerwerk sind mit Fugenbreiten von mindestens 10 mm zu versetzen.

In letzter Zeit werden häufig Natursteinbeläge mit spaltrauen Oberflächen im Innenbereich verlegt. Durch produktionsbedingte Unebenheiten kommt es hierbei vermehrt zu Überzähnen zwischen den

einzelnen Platten. Diese können durch etwas breitere Fugen weitgehend ausgeglichen werden. Auch die u.a. durch produktionsbedingte Kantenabplatzungen gekennzeichneten sog. Antikbeläge sind mit etwas breiteren Fugen anzulegen als es in den technischen Regelwerken gefordert wird.



Worauf Sie achten sollten!

Anhand von Musterflächen kann man dem Kunden die Wirkung unterschiedlicher Fugenbreiten und -farben zeigen. Wird seitens des Auftraggebers eine nicht regelgerechte Fugenbreite gefordert, sollte man das im Angebot und im Auftragschreiben vermerken. Ebenfalls vermerken sollte man die gewählte Fugenfarbe (Farbnummer), falls nicht bereits im Leistungsverzeichnis festgelegt. Während in DIN 18332 noch ausschließlich grauer Zementmörtel aufgeführt ist, bieten die Produzenten der bauchemischen Industrie mittlerweile eine Reihe werkseitig konfektionierter Fugmörtel für Naturstein an.



Allgemeine Objektinformationen

Objekt:

Fugenbild eines Travertinbelags mit gesägten Kanten

Foto:

Informationsdienst Naturstein, Trier

Unser Fachautor Dipl.-Ing. (FH) Detlev Hill ist Marketing-Berater für die Natursteinindustrie, Handels- und Handwerksunternehmen sowie Referent zahlreicher Seminare zum Thema Verkaufsförderung und Gestaltung.

Tel.: 06 51 / 8 34 43

Fax: 06 51 / 9 98 05 17

E-Mail: steininfo@t-online.de

Internet: www.steininfo.de